

## Die Entfaltung von Gottes Plan... Das Königreich Gottes. Teil 4

**7 Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden 8 und wird hinausgehen, die Nationen zu verführen, die an den vier Ecken der Erde sind, den Gog und den Magog, um sie zum Krieg zu versammeln; deren Zahl ist wie der Sand des Meeres. 9 Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt; und Feuer kam aus dem Himmel herab und verschlang sie. 10 Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier als auch der falsche Prophet sind; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden von Ewigkeit zu Ewigkeit.**

Die Peinigung ist eine ewige, nie endende Peinigung. Wenn wir den Ausdruck von der philologischen Seite her betrachten, dann müsste man die Frage stellen: Gibt es einen ewigen Tod? Diese Frage kann man jedoch nur stellen, wenn man sie aus dem Zusammenhang reisst. Mit dem Wort „aeon“ - „Von Ewigkeit zu Ewigkeit“ - bezeichnet man eigentlich einen Zeitabschnitt, ein Zeitalter. Auf dieser Grundlage glauben viele Christen an eine Lehre von der Vernichtung, man nennt das Anihilationismus. Das wäre eine bedingte Unsterblichkeit oder eine zeitliche begrenzte Strafe. Viele evangelikale Christen glauben das auf Grund dieser Interpretation.

Man muss aber wissen, dass das Wort *Aeon* in der antiken Literatur diese Interpretation nicht zulässt. *Aeon* ist ein zusammengesetztes Wort aus einem Mittelwort, aus Partizip Präsens, aus „on“, das bedeutet „Sein“ oder „Wesen“, und aus dem Adverb „ae“, was „immer“ bedeutet. Die Menschen, die an eine zeitliche begrenzte Strafe oder an eine Vernichtung glauben, gründen ihre Lehre auf das „Immer-sein“. Diese Argumentation kann man hermeneutisch nicht begründen. Der Ausdruck „von Ewigkeit zu Ewigkeit“ bedeutet also eine ewige, nie aufhörende Strafe.

Zur Einleitung möchte ich folgendes vorausschicken:

Unsere Gesellschaft hat das Sündenbewusstsein verloren; das hängt mit dem gelesenen Text zusammen. Der Verlust des Sündenbewusstseins ist schlimmer als Nazismus, Kommunismus oder islamischer Terror. Warum? Weil diese Ideologien nur die Konsequenz des verlorenen Sündenbewusstseins sind. Sündenbewusstsein ist ein wichtiges Element unseres Lebens. Ich möchte aus einem Buch zitieren, das in den vierziger Jahren des 20. Jh. geschrieben worden ist:

*In der Vergangenheit war eines der Argumente gegen das Sündenbewusstsein, besonders wenn das bei einer Person dominant war, dass Sündenbewusstsein krank macht. Das stimmt. Der Mensch ist sündig und steht dauernd in irgendeiner Gefahr. Nur Engel können ins Extreme gehen, ohne verletzt zu werden. Der Mangel an Sündenbewusstsein ist für den Menschen fataler als alle menschlichen Unternehmungen. Die Krankheit, die aus Sündenbewusstsein entsteht, mag als*

*heitere Nüchternheit erscheinen verglichen mit der Krankheit, die aus dem Mangel an Sündenbewusstsein hervorgeht. Das Unwohl, das aus dem Gefühl und Wissen der Sündhaftigkeit kommt, ist besser für unsere Zivilisation und für die Zukunft Europas, als das krankhafte Verhalten, das aus dem Mangel an Sündenbewusstsein entsteht. Möge unsere Generation sich noch so anstrengen, das Sündenbewusstsein in uns zu unterdrücken und in unserem Bewusstsein zu löschen, wird sie die Hauptursache unseres sozialen Niedergangs sein. Die totale Unterdrückung des Sündenbewusstseins ist nicht möglich. Der Engländer sagt „Out of sight is not out of mind“, mit anderen Worten, auch wenn wir unsere Augen schliessen, können wir unsere Gedanken nicht vertreiben. Sündenbewusstsein wird sich immer in einer getarnten Form melden; entweder in Form einer Neurose oder in Hysterie. Nicht einmal Hitler konnte sein Gewissen loswerden, obwohl er die Regung seines Gewissens nicht seinem Gewissen zugeschrieben hat. Er hatte ständig Albträume. Albträume hat jeder Mensch, das ist normal. Nicht nur Hitler hat Albträume gehabt. Nichts in dieser Welt kann die Unruhe des menschlichen Herzens stillen. Es gibt kein Versteck, wo der Mensch sich vor dem Sturm der Selbstanklage bergen könnte. Sündenbewusstsein ist allgegenwärtig in Raum und Zeit.*

Einmal habe ich schon erwähnt, dass man die Bibel oft als das Buch „des Kommenden“ bezeichnet. Es ist auch das Buch des Gerichts über den Menschen. In der Bibel finden wir das gewaltige Bundesprogramm Gottes beschrieben, was Sünde und den Erlöser betrifft. Das sollte bekannt sein für jeden, der seine Bibel regelmässig liest.

Bevor ich zu der gelesenen Stelle komme, möchte ich über die Gültigkeit der Heilsgeschichte ein paar Worte sagen, auch über die Schwäche, wenn Sünde statt Gnade im Mittelpunkt steht. Die Ausleger, die eine dispensationalistische Theologie vertreten, betrachten die Heilsgeschichte immer unter dem Gesichtspunkt, „wie reagiert der Mensch“ auf die Prüfungen Gottes. Die Prüfungen dienen dazu, die Sünde des Menschen sichtbar zu machen.

Die Vertreter der dispensationalistischen Theologie betrachten also die Heilsgeschichte als eine Sequenz von Prüfungen, in denen der Mensch wegen der Sünde immer durchgefallen ist und auch in der Zukunft durchfallen wird. Man kann die Geschichte durch so eine Brille betrachten. Gott hat den Mensch durch eine Reihe von Prüfungen dazu bewegen wollen, dass er sich an Christus wendet. In einem gewissen Sinn ist das richtig, man kann Heilsgeschichte so verstehen. Alle Epochen, die diese Lehrer aufzählen, fliessen doch ineinander, man kann sie nicht scharf trennen. Wenn man aber die Hauptepoche betrachtet, dann bleiben nur die Zeitalter des Gesetzes, der Gemeinde und des Königreichs Gottes. Wenn man sich nur auf diese drei Epochen beschränkt, dann kann man diese Sicht der seriellen „Prüfungen“ vertreten.

Eine solche Betrachtung der Heilsgeschichte kann aber schädlich sein, weil es den Menschen im Fokus hat und nicht Gott. Das führt zu einer anthropomorphen Sicht, man hat den Menschen im Mittelpunkt und nicht die Perspektive, aus der Gott die

Heilsgeschichte sieht. Es ist also besser, ein solches Verständnis zu haben, wie wir es bisher hatten, nämlich die Geschichte des AT und des NT im Rahmen der Bündnisse Gottes zu betrachten.

Ich habe schon sehr früh darauf hingewiesen, dass die Bündnisse Gottes eine Projektion des Bündnisses der Trinität ist, die sie untereinander geschlossen haben. Das kann man exegetisch aus der Schrift ableiten, und was wir in der Geschichte sehen, ist die Ausführung von Gottes ewigem Plan. Die ganze Serie, die ich unterrichtet habe, hatte den Titel „*Gottes Ziel und Plan in der Geschichte*“. Wir versuchen darum, Gottes Plan in der Geschichte nicht vom Blickwinkel des Menschen, sondern vom Blickwinkel Gottes aus zu betrachten. Darum wollen wir unsere Augen auf Gott fokussieren, auf seine Natur, seine Eigenschaften und sein Handeln in der Schrift.

Man kann die Geschichte auch durch menschliche Augen betrachten, das kann ebenfalls nützlich sein. Meine früheren dispensationalistischen Lehrer haben darauf hingewiesen, dass Gott auch in den letzten Tagen die Verdorbenheit des Menschen beweisen will, wenn wir in Off 20,3 vom Teufel lesen: **Nach diesem muss er für kurze Zeit losgelassen werden.**

Sie gehen auf das Buch Genesis zurück. Adam sündigt und beruft sich auf sein Nicht-wissen: „Wir haben es nicht gewusst“. Dann schenkt Gott das Gewissen, aber der Mensch sündigt und entschuldigt sich: „Wir haben keine Macht gehabt“. Darauf hin hat Gott dem Menschen eine Regierung geschenkt im Zeitalter der Verantwortung, aber dann haben sich die Verantwortlichen der Regierung entschuldigt: „Man beschuldigt uns als Minderheit für die Sünden der Mehrheit, das ist unfair“.

(Wir haben schon früher vom Prinzip der Stellvertretung gesprochen, worauf die ganze Bibel gegründet ist. Adam war unser Stellvertreter, und Christus vertritt sein Volk.)

Wenn der Mensch unter menschlicher Herrschaft versagt, dann entschuldigt er sich: „Wir hatten keine göttlichen Gesetze“. Der Mensch versagt auch unter dem Gesetz und entschuldigt sich: „Wir hatten die Fähigkeit nicht, die Gesetze zu halten“. Darauf folgte das Zeitalter der Gemeinde, wo der Hl. Geist im Menschen Wohnung genommen hat. Auch da hat der Mensch versagt und entschuldigt sich: „Satan hat uns widerstanden“. Dann kommt das Zeitalter des Königreichs Gottes, wo der Satan für 1000 Jahre gebunden wird. Der Sinn hinter dieser Bindung des Teufels ist, dem Menschen zu beweisen, dass er immer noch sündig und böse ist, auch wenn der Teufel von der Bühne abgetreten ist. Und das stimmt!

Off 20,7 sagt: **Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden.** Gott lässt den Satan aus seinem Gefängnis los. Es sollte daraus klar hervorgehen, dass das 1000-jährige Königreich Gottes nicht die Endstation von Gottes Heilsplan ist. Sünde, Tod und Fluch sind noch

gegenwärtig. In der Zeit des Königreichs herrscht zwar die Wahrheit, aber die Wahrheit ist noch nicht auf der Erde.

Dazu möchte ich einige Erklärungen geben:

Warum sollte es während 1000 Jahren ein Königreich Gottes geben?

Ich habe erwähnt, dass das Königreich Gottes nicht die totale, endgültige Erfüllung des Heilsplans Gottes ist. Richtet eure Aufmerksamkeit auf Off 20,4-6. Da lesen wir, dass die Heiligen mit dem Herrn 1000 Jahre herrschen werden. Das will uns sagen, dass es Menschen geben wird, über die der Herr mit den Heiligen herrschen wird. Wenn alle Menschen Heilige wären, sündlos, dann hatte dieses Herrschen keinen Sinn. Offensichtlich aber wird herrschen nötig sein im Königreich Gottes. Es wird also dort Menschen geben, die eine sündige Natur haben.

Ausserdem ist das 1000-jährige Reich ein *Interregnum*, eine Übergangszeit. Für uns scheinen 1000 Jahre fast wie eine Ewigkeit, eine unüberblickbare Zeitspanne. Thomas von Aquin lebte im dunklen Mittelalter, und das ist noch keine 1000 Jahre her. Wieviel Zeit ist seither vergangen? Eine sehr lange Zeit, aber im Verhältnis zur Ewigkeit ist das nur ein Augenzwinkern. 1000 Jahre ist keine lange Zeit.

Was ist das Verhältnis des 1000-jährigen Reiches zu Gottes Heilsplan?

Ich stelle eine These auf - und betone, dass es nur ein Vorschlag ist! Das 1000-jährige Reich beweist die Unbelehrbarkeit des Satans. Schon vor der Schöpfung und in jeder Phase der Geschichte hat er eine Niederlage erlitten. Seine endgültige Niederlage erlebte er am Kreuz. Er ist ein intelligentes Wesen und weiss, dass seine Zeit bald abläuft. Jetzt nach 1000 Jahren im Gefängnis, gibt er nicht auf, die Völker zu verführen. Der Teufel ist ein Engel, der sich nicht korrigieren lässt.

Das andere, das wir schon erwähnt haben, ist die sündige Natur des Menschen. Da haben wir die Verdorbenheit des Menschen vor uns. Da haben wir Menschen vor uns, die im 1000-jährigen Reich gelebt und die Gerechtigkeit der Herrschaft Christi erlebt haben. Im 8. Vers lesen wir: **der Teufel wird hinausgehen, die Nationen zu verführen, die an den vier Ecken der Erde sind, den Gog und den Magog, um sie zum Krieg zu versammeln; deren Zahl ist wie der Sand des Meeres.** Den Ausdruck "wie der Sand des Meeres" finden wir bei der Verheissung, die Gott Abraham gegeben hat. Es gibt das Sprichwort: Der Leopard kann seine Flecken nicht ändern: **Kann ein Schwarzer seine Haut ändern, ein Leopard seine Flecken?** (Jer 13,23) Der Mensch verändert sich nicht, er ist verdorben und er vermehrt sich sogar in 1000 Jahren. Das ist unsere tägliche Erfahrung auch als Gläubige. Die Sünde verfolgt und quält uns. Man könnte denken, wenn jemand so alt ist wie ich, dann hat er etwas gelernt. Er liest die Bibel, er lehrt in der Gemeinde, er hat mit anderen Christen Gemeinschaft, und trotzdem quält ihn die Sünde? Jeden Tag? Vielleicht habe ich nur gelernt, es zu verheimlichen?

Man kann vielleicht so viel sagen: Der Sinn des Königreichs Gottes ist zu beweisen, dass der Teufel unbelehrbar und der Mensch verdorben ist. Die Mehrheit der Christen glauben, der Mensch habe einen freien Willen und könne sich ohne Gottes Hilfe für Gott entscheiden. Die Bibel sagt das Gegenteil (Röm 8,7-8): **Denn die Gesinnung des Fleisches ist Feindschaft gegen Gott, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, denn sie kann das auch nicht. Die aber, die im Fleisch sind, können Gott nicht gefallen.** Uns selbst überlassen, können wir Gott nicht gefallen. Das ist die Verdorbenheit, die Kraftlosigkeit und Unfähigkeit des Menschen.

In Off, 20,8-9 kommen wir zum Aufstand der Nationen. ... **und wird hinausgehen, die Nationen zu verführen, die an den vier Ecken der Erde sind, den Gog und den Magog, um sie zum Krieg zu versammeln; deren Zahl ist wie der Sand des Meeres. 9 Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt; und Feuer kam aus dem Himmel herab und verschlang sie.** Im AT gibt es Stellen, aus denen man schliessen kann, dass es im Königreich Gottes Menschen geben wird, die aus Schmeichelei gehorsam sind, z.B. Ps 66,2. Das ist nur eine Ahnung.

Der Satan wird also freigelassen. Man muss sich fragen, wie wird er die Völker verführen? Wie ist das möglich? Nun, die Offenbarung ist oft schwer verständlich. Aber sollten wir diese Frage unter den Teppich wischen? Vielleicht werden wir im himmlischen Seminar in der himmlischen Bibelstunde alles erfahren, was wir heute nicht verstehen.

Ich kann nur einen kleinen Vorschlag machen. Wenn das wahr ist, dass – wie die alttestamentlichen Propheten Micha, Jesaja, Zacharias und andere uns sagen – im Reich Gottes Israel einen vorrangigen Platz haben wird, dann muss uns in den Sinn kommen, dass der Neid auf Israel, der Antisemitismus, das Hauptmotiv sein wird. **Nur euch habe ich ersehen von allen Geschlechtern der Erde, sagt Gott** in Amos 3,2. Da liegt der Grund für allen Neid und Antisemitismus. Warum nur Israel? – Nun, das ist eine Spekulation. Da ist doch das Fundament dieses russischen Hetzpamphlets „Die Protokolle der Weisen Zions“: Sollen diese geldgierigen, blutsaugenden Juden über uns herrschen?

Die menschliche Natur ist total verdorben. Als Israel in Ägypten war und Gott durch die Hand des Mose ein Wunder nach dem anderen vollbrachte, haben die Ägypter immer noch gegen Gott gekämpft. Schliesslich gingen sie unter im Schilfmeer. Das ist schwer zu verstehen, aber so ist es. Wenn wir uns selber kennen, sollten wir darüber nicht staunen.

Im weltumfassenden Königreich Gottes wird eine weltumfassende Revolte ausbrechen. Gegen wen richtet sich der Aufstand? Gegen das sichtbare Königreich Gottes! Das tat auch Adam im Paradies. Gott wandelte im Garten in der Abendstunde. Das könnte unser Herr gewesen sein, eine sog. Theophanie, denn (Joh 1,18): **Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der im Schoosse des Vaters ist, der hat uns Aufschluss über ihn gegeben.** Im

AT warnt Gott sein Volk (Ex 33,20): **Kein Mensch wird leben, der mich sieht!** Der Mensch hat schon die Herrschaft Gottes abgewiesen. Und er wird es wieder tun im sichtbaren Königreich Gottes.

### *Was ist das Ziel dieser Revolte?*

Der Satan greift Gottes Herrschaft an, und die Tiefen des menschlichen Herzens werden offenbar. Was bedeuten aber die Namen Gog und Magog? In der Konkordanz kommt der Name Gog 3 x vor (1.Chron 5,4, Hes 38 und 39). Gog ist eine Person und Magog ein Gebiet. Wie kommen aber diese Namen in den Zusammenhang mit den 4 Ecken der Erde?

Wenn man die Offenbarungen liest, muss man wissen, dass die Sprache durchtränkt ist mit dem AT. In den Offenbarungen wird nichts direkt aus dem AT zitiert mit Hinweisen wie z.B. „es steht geschrieben“ oder ähnlichem. Trotzdem ist das ganze AT in das Buch der Offenbarungen eingewoben. Gott schenkte Johannes die Visionen, er offenbarte sich ihm, aber in der Sprache des AT.

Wenn wir also die Offenbarungen lesen und studieren, dann müssen wir zurückgreifen auf die Visionen des AT. Da hat man Glück. In den Kapiteln 38 und 39 im Buch Hesekiel finden wir die Namen Gog und Magog, aber sie werden dort in einem anderen Sinn gebraucht und stehen im Zusammenhang mit dem vorangehenden Text: **Er wird hinausgehen, die Nationen zu verführen, die an den vier Ecken der Erde sind, den Gog und den Magog.** Mit anderen Worten: Die Völker an den vier Ecken der Erde sind Gog und Magog. Wenn man keinen klaren Hinweis im AT findet, muss man sich an die Erklärungen der Schriftgelehrten wenden. In der jüdischen Literatur bedeutet Gog und Magog immer die Kraft des Bösen. Und Johannes gebraucht die Sprache der Rabbiner seiner Zeit.

Wenn man von jemandem sagt: „Er hat gekämpft, aber es war für ihn das Waterloo“ - was will man damit sagen? Es war, symbolisch gesprochen, ein riesiger Verlust. – Gog und Magog verkörpern die Konzentration des Bösen. Ich möchte noch einen Vorschlag machen, wobei ich da sehr unsicher bin. Gog und Magog werden in der Offenbarung in einem anderen Sinn verwendet als bei Hesekiel Kap. 38 und 39: Bei Hesekiel wird eine Schlacht beschrieben, die noch vor dem Königreich Gottes stattfinden wird. Hesekiel 37 beschreibt die Sammlung des Volkes Israel und die Ausgießung des Segens des Bundes, den Gott mit Israel geschlossen hat. Wenn wir die ersten Verse von Hesekiel 38 lesen, dann ist es möglich – und viele Ausleger vertreten diese Sicht –, dass die Reihenfolge der Ereignisse dort eine zeitliche Sequenz hat, wie auch in der Offenbarung. In diesem Fall lesen wir in Hesekiel 37-38-39 von der Wiederherstellung Israels, vom Königreich Gottes, vom Aufstand und in den Kapiteln 40-48, in symbolischen Bildern, vom neuen Himmel und der neuen Erde. Wenn es bei Hesekiel so ist, dann gibt es auch in der Offenbarung eine gültige Reihenfolge. Dann folgt auf das Königreich Gottes ein Aufstand des Bösen und daraufhin eine neue Erde und neue Himmel.

Lest die Kapitel 37 bis 48 in Hesekeel, wenn es euch interessiert, und nachher Offenbarung 19 und 20. Dann könnt ihr mir sagen, ob ihr mit dieser Auslegung einverstanden seid oder nicht.

In Off 20,9 steht: **Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt; und Feuer kam aus dem Himmel herab und verschlang sie.** Das ist ein Gericht Gottes. In Off 20,10 lesen wir vom endgültigen Schicksal Satans. Wenn der 7. Vers das Wiedererscheinen Satans beschreibt, dann betrifft der 10. Vers sein endgültiges Schicksal: **Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier als auch der falsche Prophet sind; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden von Ewigkeit zu Ewigkeit.** Das Tier und der falsche Prophet wurden schon früher in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, jetzt folgt ihnen der Teufel, die dritte Person der höllischen Trinität.

Was charakterisiert den Feuer- und Schwefelsee? Vielleicht, dass es wie viele Seen keinen Auslauf gibt und darum keinen Ausweg aus dem See?

**... sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden von Ewigkeit zu Ewigkeit.** Ein Bruder, der „Spezialist“ in der Auslegung der Offenbarung ist, schreibt in seinem Buch: *Die Kapitel, die sich mit der Aktivität des Teufels befassen, zeigen weniger den Ursprung der Sünde als vielmehr die Entfaltung und Offenbarung der latenten Sünde im Menschen.* Damit bin ich nicht ganz einverstanden, da der Satan die Urquelle der Sünde ist. Dann fährt er fort: *Da die Sünde sich gegen den Willen Gottes richtet, muss man die Sünde als einen Aufstand gegen Gott sehen. Es ist ein Aufstand, der die Werke Gottes vernichten möchte, in diesem Fall „die geliebte Stadt“, den Messias und letztlich Gott selber. Aber der Teufel ist nicht Gott. Er ist auch nicht der Rivale Gottes. Er kann die Grenzen nicht überschreiten, die Gott ihm bestimmt hat, und er wird zu einer bestimmten Zeit vernichtet. Der Teufel und das Mysterium des Bösen ist verborgen im Ziel der Schöpfung und in der Tiefe von Gottes Plan. Letztendlich dient der Teufel dem Ziel und Plan Gottes.* Das ist ein sehr wichtiger Gedanke! Das ist letztendlich der Platz der Sünde. Es fördert die Herrlichkeit Gottes. Das ist die einzige Lösung zum Problem des Bösen. Der Teufel und die Sünde vermögen nicht das Ziel und den Plan Gottes zu vereiteln. Das müssen wir wissen und verkündigen.

Die evangelikale Welt ist voll von einem Gott, der enttäuscht ist. Es scheint, als hätte sich Gott getäuscht in unserer Auserwählung und in der Gemeinschaft, die er mit uns hat. Die einzige Antwort darauf kann man nur in Gott selbst und in seiner Natur finden. Man muss sich fragen: Was für einen Gott habe ich? Du wirst den Gott anbeten, den du hast. Hast du einen Gott, der enttäuscht und frustriert ist, der genug hat vom Menschen und von dieser Welt? Oder hast du einen Gott der nie enttäuscht ist? Wie kann man einen Gott anbeten, den man enttäuschen kann? Vielleicht werden verschiedene evangelikale Christen nicht mit mir einverstanden sein. Man muss aber wissen, es geht da um die Souveränität Gottes!

Der Bruder, den ich zitiert habe, schreibt noch: *Für die ersten Leser des Buchs der Offenbarung muss sie eine Quelle von enormem Trost gewesen sein, und es soll für die Gläubigen jeder Zeit ein Trost bleiben.* Die Christen des 1. und 2. Jahrhunderts waren in Lebensgefahr, haben kämpfen müssen, sie wurden verfolgt, mussten flüchten, sich verstecken, wurden zu Märtyrern. Für sie war es ein Trost, dass Gott seinen Plan ausführen und ihn niemand daran hindern wird. Gott wird verherrlicht, und wir werden Teilhaber seiner Segnungen sein. Das ist ein Trost in allen Prüfungen und Lebenslagen. Wir müssen unseren Gott kennen.

Man könnte Satan die Frage stellen: Luzifer, Sohn der Morgenröte, hat sich das Spiel gelohnt? Hat es sich gelohnt, die Sünde in den Garten Eden gebracht zu haben? Hat es sich gelohnt, den Menschen zum Sklaven der Sünde zu machen? Hat es sich gelohnt, sich Gott zu widersetzen?